

fragwürdig



Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Schwanbergbrief ist geprägt von Fest- und Veranstaltungsterminen. Wir nehmen Sie mit hinein in unser Feiern und in viele Begegnungen. Vielleicht waren Sie ja auch selbst dabei, dann mögen sich die Bilder auffrischen. Jedes Ereignis ist so eine Art Leuchtturm, der das Vergangene beleuchtet und fragt, was war bisher? Wie ist es gewesen? Und der in das Zukünftige strahlt und fragt, was wird sein? Wie können wir gestalten? Fragen – sie begleiten uns immer und überall. Fragen sind sinnvoll, können aber auch nervig sein. Wir können unsere Fragen offen und öffentlich stellen, wie gut! Manchmal trauen wir uns nicht zu fragen, weil wir eine Antwort befürchten, die ablehnend oder herausfordernd ist. Und doch können es gerade diese Antworten sein, die uns wachsen lassen und weiterführen.

Fragen aus ganz unterschiedlichen Lebensperspektiven lesen wir im Lukasevangelium Kapitel 15. Das Gleichnis vom Verlorenen Sohn bietet uns an, in die verschiedenen Rollen und Situationen zu schlüpfen und die Fragen selbst zu durchdenken, die die beiden Söhne und der Vater stellen. Es ist spannend, den richtigen Moment für die richtige Frage zu entdecken. Oder eine Frage zu stellen, die den anderen würdigt, ihm seine Würde lässt. Die Fragen dienen der jeweiligen Beziehung und können sie wiederherstellen. Das gilt auch in unserer Beziehung zu Gott. IHN mit Fragen zu bestürmen, kann schon Teil der Antwort werden, weil sich Gedanken klären, wenn sie formuliert sind.

Gottes Frage an uns verbirgt sich in der Aufforderung Rechenschaft zu geben. Paulus und die anderen Briefeschreiber im Neuen Testament weisen darauf hin. Rechenschaft vor anderen über die Hoffnung, die in uns ist (1.Petr 3,15) oder Rechenschaft über unser Verhalten, das sich manchmal schnell ein Urteil bildet und verurteilt (Röm 14, 24). Fragen können eine durchaus unangenehme Seite haben, wenn etwas nicht beleuchtet werden soll. Aber wir sind befragungswürdig. Die richtige Frage im richtigen Moment kann viel zum Guten wenden, kann entspannen und den nächsten Schritt finden lassen. Sie führt in die Aufrichtigkeit und in aufgerichtet sein. Fragen haben Wirkung im Nachdenken und Planen, in der Reflektion, um möglicherweise anders zu handeln, Neues auszuprobieren und hoffentlich zu einem tragfähigeren Ergebnis für die Zukunft zu kommen. Durch Fragen halten wir unser Sehnen wach.

Ob Ihnen etwas frag-würdig ist?

BLEIBEN SIE BEHÜTET, IHRE SR. URSULA TERESA BUSKE